

VON DER IDEE ZUM SOP⁺
FROM CONCEPT TO SOP



Verbundinitiative
Automobilzulieferer Sachsen
Saxony Automotive
Supplier Network

3 - 2010

INFOLETTER



Johnson Controls
erweitert in Zwickau
Seite 3



Unternehmertreff
auf der mtex
Seite 4



Beschichter investiert
in Entgratung
Seite 5



Zulieferer
engagieren sich
Seite 6



Sachsen besitzt Kompetenzen für das Zukunftsfeld Elektromobilität. So fährt der neue Trabant elektrisch (Mitte oben), ebenso der Citysax (darunter). Sächsisches Batteriemangement-Know-how steckt u. a. im Kleinwagen Think (Mitte unten). Weil elektrisches Fahren erst dann wirklich positiv in der Umweltbilanz zu Buche schlägt, wenn die Energie regenerativ erzeugt wird, haben Akteure eines AMZ-Netzwerkes eine entsprechende Kleinstenergie-Hybridstation entwickelt (r.).

Fotos: Reichel, EVOMES

Wandel zur Elektromobilität als Katalysator für das Autoland Sachsen

AMZ-Expertise ermittelt Chancen und Risiken für die automobilen Wertschöpfung im Freistaat

Der Wandel zur Elektromobilität kann für die rund 750 sächsischen Zulieferer, Ausrüster und Dienstleister der Automobilindustrie als Katalysator für weiteres Wachstum wirken. Sie besitzen entsprechende technische Kompetenzen, um sich dieses Zukunftsfeld zu erschließen. „Wesentliche Schlüssel, die den Zugang zu diesem Leitmarkt öffnen, sehen wir im Ausbau dieses Know-how, in einer weiter voranschreitenden Vernetzung sowie in einem Kompetenzmarketing, das die sächsischen Potenziale für das Feld

Elektromobilität auf nationalem und internationalem Parkett wirksam ins rechte Licht rückt“, sagt AMZ-Projektmanagerin Dr. Ing. Claudia Scholta. Die Initiative hat im Auftrag des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr (SMWA) die Chancen und Risiken des Wandels zur Elektromobilität für die automobilen Wertschöpfung in Sachsen untersucht. In einem Workshop mit Vertretern des SMWA, der Wirtschaftsförderung Sachsen, der Sächsischen Energieagentur SAENA sowie den

Verbundinitiativen Bahntechnik und Maschinenbau wurden die Ergebnisse vorgestellt und Schlussfolgerungen für ein gemeinsames Handeln gezogen.

Das elektrische Fahren verlangt nicht nur nach speziellen Energiespeichern und Elektromotoren. Deutlich ansteigen wird der Anteil an Leistungselektronik und Energiemanagementsystemen. Völlig neu auszulegen ist die Komponente Getriebe. Die bisher an den Verbrennungsmotor gekoppelte Klima-

Fortsetzung auf S. 2



Dr.-Ing. Claudia Scholta
- Projektmanagerin -

Noch einen Gang höher schalten

Sachsen hat das Potenzial, seinem Ruf als Autoland auch auf dem Feld der Elektromobilität gerecht zu werden. Die Expertise, die wir dazu im Auftrag des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr durchgeführt haben, zeigt wesentliche Ansatzpunkte auf, mit denen Wertschöpfung für dieses automobile Zukunftsfeld generiert werden kann. Ebenso verschweigt sie nicht die Schwächen, die zweifelsohne bestehen.

Die sächsischen Zulieferer besitzen viel technisches Know-how in der Metall- und Kunststoffverarbeitung sowie in der Elektronik. Ebenso gibt es zahlreiche Ausrüster mit allen Kompetenzen für die in der Automobilindustrie erforderliche Serienfertigung. Nicht zuletzt trägt der hohe Vernetzungsgrad bei, immer komplexere Projekte zu bearbeiten. Die Unternehmen besitzen damit wesentliche Voraussetzungen, beispielsweise die für die Elektromobilität notwendigen Leichtbau- und Karosseriesysteme zu realisieren sowie an neuen Komponenten wie Lithium-Ionen-Batterie, E-Maschine und Leistungselektronik federführend zu arbeiten.

Das alles gelingt jedoch nur, wenn gleichzeitig auch die Schwächen wie die kleinteilige Unternehmensstruktur oder fehlende First-Tiers eliminiert und in Chancen umgewandelt werden. Das bedeutet, die nach wie vor geringen Betriebsgrößen mit Kooperationen und strategischen Bündnissen zu kompensieren sowie die Kompetenzen in Entwicklung und Fertigung dergestalt zu bündeln, dass daraus Systemintegratoren mit globaler Bedeutung wachsen.

Das alles sind nicht unbedingt neue Herausforderungen. Wir gehen gemeinsam mit Ihnen bereits seit einem reichlichen Jahrzehnt diesen Weg und konnten zusammen schon gute Erfolge erzielen. Was wir jetzt brauchen, sind ein noch schnelleres Tempo und eine noch engere Kooperation, um die sich mit den neuen automobilen Schlüsseltechnologien eröffnenden Wachstumschancen für Sachsen zu nutzen. Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten.

→ info@amz-sachsen.de



Fortsetzung von S. 1

tisierung muss ebenfalls neu gestaltet werden. Erforderlich sind weiterhin vom Leichtbau geprägte Karosseriekonzepte.

Sachsen weist für einige Zukunftsfelder bereits deutliche Stärken auf. Mit modernen Technologien in der Metallbearbeitung ist die Zulieferindustrie beispielsweise gut gerüstet für neue Anforderungen in der Getriebefertigung. Die Kompetenzen in der Metall- und Kunststoffbearbeitung treffen auf die Chancen bei Leichtbau- und Karosseriekonzepten. „Wenn es gelingt, Entwicklungs- und Fertigungspotenziale in der richtigen Art und Weise zu kombinieren, dann kann Sachsen in diesem Bereich ganz vorn mitspielen. Erfolgversprechend ist aus unserer Sicht, ausgewählte Unternehmen vor dem Hintergrund der Leichtbauphilosophie zu Komponentenlieferanten oder gar Systemintegratoren zu entwickeln“, so Dr. Ing. Scholta.

Deutlich an Stärke gewonnen haben sächsische Zulieferer auch im Bereich Elektronik. Sie bilden hier bereits vollständige Wertschöpfungsketten für die Entwicklung und Fertigung kompletter Systeme ab. Gemeinsam mit den Kompetenzen im Kunststoff- und Metallbereich sind damit gute Voraus-

setzungen gegeben, um Wertschöpfung für die Schlüsselkomponenten Lithium-Ionen-Batterie, E-Maschine und generelle Fahrzeugelektrifizierung aufzubauen.

Hinzu kommt, dass sächsische Engineering-Dienstleister erhebliches Know-how in der Elektromobilität bündeln und über Kompetenzen bis hin zum Gesamtfahrzeug verfügen. Positiv zu Buche schlägt auch der hohe Vernetzungsgrad.

Dem gegenüber stehen die nach wie vor mittelständische Prägung der Zulieferindustrie und das Fehlen von Systemlieferanten mit Entscheidungs- und Entwicklungskompetenz in Sachsen. „Der Wandel zur Elektromobilität fordert immense Ressourcen, die auch für die ‚Großen‘ nicht so einfach zu stemmen sind. Für die kleineren Lieferanten ist es umso wichtiger, ein Zusammenwirken zu organisieren, mit dem Systemkompetenz erreicht wird. Wir wissen, dass dies ein schwerer Weg ist und die sächsische Automobilzulieferindustrie sich gegen große Konkurrenz behaupten muss. Aber er ist erfolgversprechend. Hier kann eine zukunftsorientierte Clusterstrategie wichtige Impulse setzen“, so die AMZ-Projektmanagerin.

Ökostrom nicht nur für das Elektroauto

Kleinstenergie-Hybridstation aus AMZ-Netzwerk gewährleistet autarke Versorgung

Das elektrische Fahren wird erst dann wirklich wirtschaftlich und umweltfreundlich, wenn man die Energie regenerativ gewinnt. Partner eines AMZ-Projektes haben dafür eine Lösung entwickelt. Ihre Kleinstenergie-Hybridstation erzeugt Strom auf der Basis von Sonnen- und Windenergie. Das modular aufgebaute System besteht aus Energiespeicher- und Steuercontainer, Solarspiegel, Kleinwindkraftwerk und Photovoltaikflächen. Auch Wasserräder sowie weitere Aggregate zur Energiegewinnung können zugeschaltet werden. „Mit diesem Micro-Energiesystem bieten wir kleineren Verbrauchern im privaten und gewerblichen Bereich eine maßgeschneiderte autarke Stromversorgung, die beispielsweise als Ladestation für das Elektroauto zur Verfügung steht. Die Aufladung erfolgt kostenlos mit eigenem Strom. Dabei ist auch ein Schnelllademodus mit Kraftstrom möglich“, erklärt Harald Fricke, Geschäftsführer des Leadunternehmens ct&p UG.

Das modulare System hat auf der Fachmesse Intersolar im Juni in München für viel Aufmerksamkeit gesorgt, vor allem interna-

tionale. So bereiten die Netzwerkpartner ein Projekt für Vietnam vor. „Hier geht es um die Stromversorgung von Inseln und entlegener Bergdörfer. Eine solche Lösung bietet sich auch in Katastrophensituationen an, wie jüngst beim Hochwasser“, so Netzwerkmanagerin Viola Dierschke von der VUB GmbH.

Die netzunabhängige Versorgung können die Projektakteure übrigens gut mit einer weiteren AMZ-Entwicklung koppeln – einem Sonderfahrzeug mit flexiblem, schnell zu wechselndem Containersystem für verschiedene Spezialanwendungen. „Die Station ist damit gut zu transportieren und kann günstig von einem Ort zum anderen gebracht werden“, verweist Harald Fricke auf Vorteile. Für die Vermarktung dieser und weiterer in AMZ-Netzwerken entstandenen Produkte haben die Partner die Firma EVOMES.UG gegründet, die sich zugleich auch um den Service kümmert. Vor allem der Industrietorbau Schürer Wildenfels engagiert sich hier mit weiteren Handwerksbetrieben aus der Zwickauer Region.

→ www.evomes.de



Rezept für den wachsenden Energiehunger von Pkw

Johnson Controls baut AGM-Batteriefertigung in Zwickau aus

Die steigende Nachfrage nach AGM-Batterien deckt Johnson Controls mit einer Kapazitätserweiterung im Werk Zwickau. Dank einer neuen Produktionslinie sollen in diesem Jahr 1,9 Millionen dieser langlebigen und kraftstoffsparenden Batterien gefertigt werden. Für 2011 sind ca. 2,4 Millionen Energiespeicher vorgesehen. Eine Erweiterung auf 3,2 Millionen Stück befindet sich bereits in der Planung.

Die AGM-Batterie von Johnson Controls basiert auf einem speziellen Mikroglasvlies, der „Absorbent Glass Mat“ (AGM). Das Vlies und der darin fixierte Elektrolyt ermöglichen eine bessere Ausnutzung des Zellenvolumens für eine bis zu dreifach erhöhte Kaltstartkraft und extreme Rüttelfestigkeit. Für diese Entwicklung wurde der amerikanische Automobilzulieferer kürzlich mit dem VW Group Award 2010 ausgezeichnet.

Die Akkumulatoren bewähren sich in Fahrzeugen mit Start-Stopp-Modus. Im Gegensatz zu anderen Batterien sorgen sie für



AGM-Batteriefertigung bei Johnson Controls Zwickau: Kontrolle der korrekten Widerstandsschweißung und der Polausrichtung.
Foto: Johnson Controls

eine schnellere Wiederaufladung durch Rückgewinnung von Bremsenergie. Johnson Controls besitzt bei Energiespeichern für Start-Stopp-Systeme einen Marktanteil von 80 Prozent. Die AGM bedient laut dem Zwickauer Werkleiter Matthias Horn „den wachsenden Energiehunger von Pkw“. Für kleinere und leichtere Fahrzeuge, für Micro und später auch für Mild Hybride werde sie immer mehr eine Rolle spielen.

WHZ Racing Team beste Deutsche bei Formula Student

Mit Benzin- und Elektrofahrzeug neun Pokale nach Sachsen geholt

Das von AMZ unterstützte WHZ Racing Team der Westsächsischen Hochschule Zwickau hat als beste deutsche Mannschaft beim internationalen Studentenwettbewerb Formula Student im August auf dem Hockenheimring abgeschlossen. Nach der niederländischen TU Delft und der University of Michigan aus den USA belegten die Zwickauer mit ihrem Verbrenner-Fahrzeug Rang 3 in der Gesamtwertung unter insgesamt 91 Mannschaften. Ebenfalls erfolgreich waren sie beim Premierenwettbewerb für Elektrofahrzeuge. Dieses Team fuhr Gesamtplatz 4 ein.

Mit dem Sieg in der Kategorie Skid Pad sowie dem dritten Platz bei der Business Plan Präsentation vor 1.080 Studenten zeigte das gesamte Team, dass es mit den großen Universitäten mithalten kann. Neben den insgesamt 14 Top-Zehn-Platzierungen der beiden Teams konnten sie sich über weitere Auszeichnungen freuen wie den „E/E Architecture Award“ von Continental und die Ehrungen „Best E-Drive Packaging“ von Daim-



Das WHZ Racing Team Zwickau freut sich über Rang 3 und damit die beste deutsche Platzierung in der Gesamtwertung der Formula Student 2010.
Foto: WHZ Racing Team

ler, „Best Use of Adhesive“ von Henkel sowie „Energy Management“ von Bosch Engineering. Erfolgreich verlief der Wettbewerb auch für das Racetech-Team der TU Bergakademie Freiberg, das in der Gesamtwertung den neunten Rang erreichte. Weitere sächsische Teilnehmer waren die Teams Elflorace von der TU Dresden und Technikum Mittweida Motorsport von der Hochschule Mittweida. → www.whz-racingteam.de

VW-Award für HQM Sachsenring

Die HQM Sachsenring GmbH Zwickau gehört zu besten Lieferanten des Volkswagen-Konzerns. Als einer von weltweit insgesamt 17 Preisträgern erhielt das Unternehmen den „Volkswagen Group Award 2010“. Geehrt wurde der Automobilzulieferer für seine Leistungen als JIS-Lieferant und für seine Innovationskraft.



HQM-Chef Dr. Siegfried Krüger (M.) mit der Auszeichnung.
Foto: Volkswagen

HQM Sachsenring beliefert seit 1996 das VW-Werk Zwickau mit dem Hilfsrahmen für die Modelle Golf und Passat. Darüber hinaus hat das Unternehmen seit der Übernahme durch die Leipziger HQM-Gruppe im Jahr 2006 seine Entwicklungs- und Produktionsaktivitäten im Bereich Fahrwerkskomponenten deutlich verstärkt.

→ www.hqm-gmbh.de

USK Lieferant des Jahres bei Continental

Die USK Karl Utz Sondermaschinen GmbH hat für den Bereich Production Equipment (Produktionsausrüstung) den „Supplier of the Year Award 2009“ der Automotive Group von Continental erhalten. Das Unternehmen aus Limbach-Oberfrohna ist eine von insgesamt zwölf ausgezeichneten Firmen. Qualität, Innovationskraft, Wettbewerbsfähigkeit, Liefertreue, technologische Kompetenz und Stabilität waren die wichtigsten Kriterien beim Auswahlverfahren. Im Ergebnis eines differenzierten Bewertungsprozesses von mehr als 1000 Zulieferern, in den alle Standorte der Automotive Group von Continental weltweit einbezogen waren, wurden die besten Lieferanten in sechs Bereichen ermittelt. Alleinigiger Gewinner im Bereich Production Equipment wurde die USK. → www.usk-utz.de



Intelligente Textilien für den Fahrzeuginnenraum

4. Unternehmer-Treff Interieur auf der mtex Chemnitz



Die Teilnehmer des 4. Unternehmer-Treffs Interieur beim Rundgang auf der mtex Chemnitz. Foto: Reichel

Der 4. Unternehmer-Treff Interieur als gemeinsame Veranstaltung von ACOD, Automobilcluster Sachsen und AMZ fand inmitten zahlreicher Innovationen für den Fahrzeuginnenraum statt. Die Teilnehmer kamen am 9. Juni auf der mtex in Chemnitz zusammen, der Fachmesse für Mobiltexilien. Bei einem geführten Rundgang konnten sie sich mit neuesten Entwicklungen in diesem Bereich vertraut machen. Deutlich wurde, dass Interieur-Textilien immer intelli-

gener werden. Viele Anwendungen stellten Elektronikintegrationen vor, beispielsweise zum Beheizen von Sitzen, zur Beleuchtung des Innenraums oder zur Steuerung von Pedalen.

Innovative Innenraumkonzepte standen auch im Mittelpunkt der anschließenden Vorträge. Jörg Steuernagel, Leiter und Executive Director des Karmann designStudios der Wilhelm Karmann GmbH, erläuterte, dass Design nicht nur die ansprechende Hülle ist, sondern ebenso die sinnvolle Integration von Funktion, von Technik. Er stellte Studien seines Hauses vor, in denen die Vorzüge eines SUV und eines Cabrio verbunden werden. Ebenso informierte er über E3, das gemeinsame Projekt mit dem Energieversorger EWE. Ziel ist, das Energiemanagement von Elektroautos im Feldversuch zu erproben. Karmann hat dafür Prototypen entwickelt, die auch vom Design her den Anforderungen an ein Elektrofahrzeug gerecht werden.

„Is white the new green? (Ist Weiß das neue Grün?)“, fragte Markus Uhlig, Industrial Design Account Manager der Faurecia Interior Systems GmbH, in seinem Vortrag und sprach damit den Spagat zwischen höherer Wertigkeit von Fahrzeugen einerseits und immer geringerem Gewicht sowie daraus resultierendem sinkenden CO₂-Ausstoß andererseits an. Innovative Lösungen dafür hat Faurecia in der Studie „Light Attitude“ erarbeitet. Die Neuentwicklungen für eine selbsttragende Instrumententafel, für die Kombination von Luftzufuhr und ambienter Beleuchtung oder für einen leichteren Sitz ermöglichen eine Gewichtsreduzierung von ca. 30 Kilogramm und eine Senkung des CO₂-Ausstoßes von 2,2 Gramm pro Kilometer. Die Antwort auf die eingangs gestellte Frage lautet für Faurecia übrigens clean = sauber, um Ansprüche an Komfort, Funktion und Ökologie sinnvoll zu verbinden.

→ www.acod.de, www.mtex-chemnitz.de

Rahmen- und Sitzkonzept für E-Auto geht



Foto: GWP | Guido Werner

Die Innovative Mobility GbR aus Jena hat den mit 7500 Euro dotierten IQ Innovationspreis Mitteldeutschland im Cluster Automotive gewonnen. Das Unternehmen erhielt die vom Automotive Cluster Ostdeutschland (ACOD) gestiftete Auszeichnung für ein Rahmen- und Sitzkonzept für Elektroautos, das hohe Sicherheit mit geringem Gewicht verbindet. Dr. Ing. Claudia Scholta, AMZ-Projektmanagerin und Sprecherin des ACOD-Kompetenzclusters Interieur, und Götz von Bachmann vom weiteren Preisstifter Marsh GmbH (Foto r.) überreichten die Ehrung an Thomas de los Santos und Johannes Hufhagl.

Weltweit produktivste Beschichtungsanlage in Sachsen

Vowalon Treuen nahm zum 110. Geburtstag neue Technik in Betrieb

Die weltweit produktivste Beschichtungsanlage für die Kunstlederherstellung arbeitet seit Anfang September bei der Vowalon Beschichtung GmbH Treuen. Die Geschäftsführer Friedmar Götz und Gregor Götz nahmen die neue Technik zum 110. Firmenjubiläum gemeinsam mit dem sächsischen Ministerpräsidenten Stanislaw Tillich in Betrieb. Auf der Hochleistungsbeschichtungsanlage entstehen Halbfabrikate für die vielfältigen Vowalon-Kunstlederprodukte, die u. a. in der Fahrzeugindustrie zum Einsatz kommen. Ein Viertel der Investitionssumme von neun Millionen Euro ist in umwelttechnische Belange geflossen. So wird eine regenerative thermische Abluftreinigung eingesetzt, mit der Vowalon eine Vorreiterrolle bei der Energieeinsparung im Industriezweig einnimmt.

Das Treuener Unternehmen, das am gleichen Standort wie zur Gründung produziert, hat sich seit dem Management-buy-out 1992 zu einem bedeutenden europäischen Nischenproduzenten für hochwertige Kunstleder, Kaschierungen und weitere Beschichtungen auf PVC- und Polyurethan-Basis ent-



Die Vowalon-Geschäftsführer Friedmar (l.) und Gregor Götz (r.) nehmen mit Ministerpräsident Stanislaw Tillich die neue Hochleistungsbeschichtungsanlage in Betrieb. Foto: Reichel

wickelt. Rund 40 Prozent der Produktion wird exportiert. Ca. 35 bis 40 Prozent des Gesamtumsatzes, der 2009 bei 24,5 Millionen Euro lag und 2010 wieder den 2008er Wert von 30 Millionen erreichen soll, wird mit Erzeugnissen für die Fahrzeugindustrie erzielt. Gegenwärtig beschäftigt Vowalon 172 Mitarbeiter und 14 Auszubildende.

→ www.vowalon.de



Frankenberger Beschichter investiert in Entgratung

Benseler Sachsen neu in der Arbeitsgruppe Automobilzulieferer des RKW Sachsen e. V.



Sachsens Wirtschaftsminister Sven Morlok (2. v. r.) im Bereich Entgratung bei Benseler Frankenberg.
R.: Gesellschafterin Birgit Werner-Walz

Foto: Reichel

Bei der Benseler Sachsen GmbH & Co. KG und der Benseler Beschichtungen Sachsen GmbH & Co. KG in Frankenberg geht es nach dem Krisenjahr 2009 wieder gut voran, informierte Gesellschafterin Birgit Werner-Walz bei einem Besuch des sächsischen Wirtschaftsministers Sven Morlok Anfang August. Der zur baden-württembergischen Benseler-Gruppe gehörende Beschichtungsexperte investiert 2010 rund fünf Millionen Euro in die Entgratung von Dieseleinspritzkomponenten. Frankenberg habe sich zu einem Zentrum für diesen Bereich entwickelt und beliebere insbesondere den

Kunden Continental, so die Gesellschafterin. Die Zahl von täglich bearbeiteten 25.000 Injektoren soll demnächst auf 40.000 Injektoren steigen.

Neben den verschiedenen Entgratungstechnologien bietet der Standort von der katholischen Tauchlackierung über die elektrostatische Pulverbeschichtung bis zum Nasslack-Verfahren weitere, in der Automobilindustrie gefragte Beschichtungsverfahren an.

Die rund 300 Mitarbeiter zählenden sächsischen Benseler-Unternehmen setzen auf eine enge Kooperation mit den regionalen Hochschulen und Entwicklungspartnerschaften vor Ort. Um diese Zusammenarbeit weiter auszubauen, ist die Benseler Sachsen jüngst Mitglied in der Arbeitsgruppe Automobilzulieferer des RKW Sachsen e. V. geworden. Wissenstransfer von den OEM und der Zulieferindustrie, Erkenntnisgewinn aus gegenseitigen Firmenbesuchen sowie starke, direkte Kontakte zu Unternehmensführern und Wissenschaftlern sind wesentliche Gründe für die Mitgliedschaft, informierte die Geschäftsführung auf Anfrage von „AMZ-Infoletter“. → www.benseler.de

Gefragter Automatisierungspartner

XENON Dresden seit 20 Jahren erfolgreich am Markt

Montage- und Prüfanlagen der XENON Automatisierungstechnik GmbH Dresden gehören zum gewohnten Bild in den Hallen sächsischer Fahrzeugelektrikerhersteller. Ebenso sind sie bei weiteren deutschen und internationalen Produzenten zu finden. 850 maßgeschneiderte Automatisierungslösungen hat das vor 20 Jahren gegründete Unternehmen bisher weltweit an Kunden in den Branchen Automotive, Elektronik, Photovoltaik und Medizintechnik ausgeliefert. Der Automotive-Bereich bleibt auch zukünftig ein wichtiges Standbein für den 125 Mitarbeiter zählenden Betrieb, der sich seit Start von AMZ aktiv in der Netzwerkarbeit der Initiative engagiert. Das Unternehmen will insbesondere die automatisierte Sensor-

montage ausbauen. XENON hat 2009 u. a. eine vollautomatische Produktionslinie zur Montage und Prüfung von Drucksensoren bei der i2s Intelligente Sensorsysteme Dresden in Dienst gestellt, die laut Urteil des Endkunden Audi zu den modernsten Europas gehört.

Auch der Bereich MID-Montage gehört zu den Zukunftsfeldern von XENON. Für die vollautomatische Fertigung von Motorrad-Kombischaltern in MID-Technologie (Molded Interconnect Devices) haben die Dresdner Spezialisten die Montageanlage realisiert. Bei diesem Verfahren werden anstelle der Leiterplatte räumliche Leiterstrukturen in das Kunststoffgehäuse integriert.

→ www.xenon-dresden.de

Magnetto Treuen gut unterwegs

Die MA Automotive Deutschland GmbH (Magnetto) in Treuen spürt bereits seit dem zweiten Halbjahr 2009 ein deutliches Anziehen der Nachfrage. Der Hersteller von Karosseriekomponenten im Verbund der italienischen Magnetto-Gruppe sei mit Maßnahmen zur internen Produktivitätsentwicklung, einem straffen Kostenmanagement, der Akquisition neuer Aufträge und ohne eine Stunde Kurzarbeit besser als erwartet durch die Krise gekommen, erklärte Geschäftsführer Dieter Pfortner zur Bilanzpressekonferenz Anfang Juni.



Rohbau bei Magnetto in Treuen. Foto: Magnetto

Die Umsätze von Januar bis Mai haben die Planung weit übertroffen. Statt 24,7 Millionen Euro wurden 35,1 Millionen erreicht. Am Jahresende sollen 69,6 Millionen Euro zu Buche stehen – nach 65,1 Millionen Euro 2009 und 71,2 Millionen Euro 2008. „Es ist uns gelungen, Aufträge für neue Baureihen bei unseren Kunden zu erhalten. Ebenso haben wir den Einstieg im Nutzfahrzeugbereich geschafft und beliefern ab 2011 einen süddeutschen Hersteller mit zwei Karosseriemodulen“, informiert Dieter Pfortner. Für diesen Auftrag investiert Magnetto in drei weitere Rohbaulinien. Geplant ist auch die Anschaffung einer Transferpressenlinie, um die technische Flexibilität weiter zu erhöhen.

Viel Flexibilität legt das sächsische Werk auch bei den Globalisierungsaktivitäten des Konzerns an den Tag. Spezialisten aus Treuen haben über Monate Aufbau, Produktionsstart und Vermittlung der notwendigen Qualitätsstandards eines Presswerkes im indischen Pune begleitet. Für die jüngst von der Magnetto-Gruppe erworbenen Werke in Südafrika haben die Sachsen die Patenschaft übernommen. → www.magnetto.de

Neu in der Arbeitsgruppe Automobilzulieferer des RKW Sachsen e.V.:

Benseler Sachsen GmbH & Co KG Frankenberg, Pestel PUR-Kunststofftechnik GmbH Chemnitz, Spezi-Pack GmbH Höckendorf, Linnemann-Schnitzer Sachsen GmbH Elterlein, STEEGER GmbH Metallverarbeitung Bernsbach, Lackierzentrum Reichenbach GmbH



Sächsische Unternehmen sondierten russischen Markt

Eine Sondierungsreise auf dem russischen Markt unternahm sächsische Automobilzulieferer vom 25. bis 27. August. Sie nutzten die parallel veranstalteten Messen Interauto und MIAS in Moskau, um sich über aktuelle Entwicklungen in Russlands Automobilindustrie zu informieren und Gespräche mit Experten dieses Marktes zu führen. So trafen sie u. a. mit Vertretern des CKD-Fertigers Avtotor Kaliningrad und des VDA QMC Russland zusammen. Organisiert wurde diese Reise von AMZ. Die Verbundinitiative hatte sächsischen Unternehmen bereits im Vorjahr einen Besuch auf der Zuliefermesse Interauto und dem Moskauer Autosalon MIAS ermöglicht. Ebenso begleitete sie Firmen schon auf ähnlichen Veranstaltungen in St. Petersburg. Weitere Aktivitäten auf dem russischen Markt in dieser Form werden geplant.

AMZ-Kontakt: Felix Erler,
Projektkoordinator Auslandsmärkte
Tel. 0371-5347191
E-Mail: erler@amz-sachsen.de

AMZ-Referenzbroschüre neu erschienen



AMZ hat ihre Referenzbroschüre neu herausgegeben. Auf 20 Seiten werden aktuelle innovative Projekte aus den Kompetenzfeldern Antrieb, Elektronik, Interieur, Karosserie, Leichtbau, Sicherheit und Technologien vorgestellt. Darüber hinaus informiert die Broschüre über die Aktivitäten in den Bereichen Märkte und Personal. In einem Grußwort unterstreicht der Sächsische Staatsminister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, Sven Morlok, die Bedeutung der Netzwerkarbeit für das Autoland Sachsen.

Interessenten können diese Broschüre kostenfrei beziehen bei:
AMZ, Tel. 0371-5347344
E-Mail: info@amz-sachsen.de



Schüler an regionale Wirtschaft heranführen

Praxisorientiertes Branchenmarketing von AMZ beim Sommercamp in Zwickau



AMZ-Fachkräftekoordinator Alexander Ladwig informierte während des FAW-Sommercamps Schüler über berufliche Chancen im sächsischen Mittelstand. Foto: AMZ

„Es ist wichtiger denn je, Schülern eine Orientierung über die regionale Wirtschaft zu geben, damit sie berufliche Chancen vor der Haustür erkennen und nutzen.“ Das ist für Alexander Ladwig, Leiter der Kompetenzstelle ProfisACHS bei der RKW Sachsen GmbH und AMZ-Fachkräfte-Koordinator, eine wesentliche Erkenntnis aus dem diesjährigen Sommer-Camp der Fortbildungsakademie der Wirtschaft (FAW) gGmbH in Zwickau. Rund 350 Jugendliche im Alter zwischen 12 und 17 Jahren nutzten jeweils eine Ferienwoche die Angebote der Camp-Company, um unterschiedliche Berufe vorwiegend im technischen Bereich auszuprobieren.

Das von AMZ initiierte sächsische Fachkräfte-Pilotprojekt ProfisACHS organisierte zahlreiche Aktivitäten, um den Mädchen und Jungen eine sehr praxisnahe berufliche Orientierung zu geben. Dazu gehörten viele Programmpunkte im Automotive-Bereich. Auf der Erlebnismesse konnten die Teilnehmer in Sachsen hergestellte Automobilzulieferteile erfühlen, die in Black Boxes versteckt waren. „Über die Schiffe und weitere Innenraumteile ist es schon gelungen, Interesse für die Firmen zu wecken, die diese Produkte fertigen“, konstatiert Alexander Ladwig. AHA-Effekte wurden auch bei Unternehmensbesichtigungen erzielt. Betriebe wie Westfalia Presstechnik

in Crimmitschau, HQM Sachsenring in Zwickau, BMG in Glauchau, Vowalon in Treuen, Brose in Meerane und die Blechformwerke in Bernsbach öffneten ihre Türen, um den Schülern ihre Produktion und die dahinter stehenden beruflichen Aufgaben vorzustellen. „Schule – was dann?“ – unter diesem Motto referierte und diskutierte Alexander Ladwig mit Eltern und Lehrern, um sie über die beruflichen Anforderungen und Möglichkeiten insbesondere in technischen Bereichen in Sachsen zu informieren.

„Alle diese Aktivitäten“, so Alexander Ladwigs Fazit, „dürfen keine Eintagsfliegen bleiben. Eine intensive und kontinuierliche Kommunikation zur Berufsorientierung zwischen Schule, Elternhaus und Wirtschaft sowie ein zielgerichtetes Branchen- bzw. Wirtschaftsmarketing sind notwendig, um junge Menschen in der Region zu halten und zu den Fachkräften heranzubilden, die gebraucht werden. Dabei reicht es nicht aus, ‚nur‘ in punktuelle Aktionen zu investieren. Die Schüler müssen immer wieder auf geeignete Weise zur Berufsorientierung ‚abgeholt‘ werden.“

➔ www.profisachs.de

AMZ-Kontakt: Alexander Ladwig,
Tel. 0371-5347135,
E-Mail: ladwig@amz-sachsen.de



Automobilzulieferer engagieren sich

Branche stark vertreten im neugewählten Vorstand des RKW Sachsen e. V.



Der neugewählte Vorstand des RKW Sachsen e. V. In der Mitte der neue Vorstandsvorsitzende Dr. Jens Trepte, Geschäftsführer der imk automotive GmbH Chemnitz. Foto: RKW Sachsen/IR. Piekara

„20 Jahre Aufbau der mittelständischen Wirtschaft im Freistaat Sachsen - RKW Sachsen ein zuverlässiger, kreativer und innovativer Partner“ lautete das Motto der diesjährigen Jahrestagung des RKW Sachsen. Insgesamt würdigten ca. 500 Gäste am 22. Juni diesen Anlass auf Schloss Wackerbarth in Radebeul.

Gleichzeitig wählte der RKW Sachsen e. V. turnusgemäß einen neuen Vorstand, in dem sich zahlreiche Automobilzulieferer enga-

gieren. Vorsitzender ist Dr. Jens Trepte. Der Geschäftsführer der imk automotive GmbH Chemnitz sieht es als besondere Verpflichtung, den Staffeln zur Jahrestagung unter dem Motto „20 Jahre Aufbau der mittelständischen Wirtschaft im Freistaat Sachsen“ übernommen zu haben: „Angesichts des größer werdenden europäischen Wirtschaftsraums und der globalen weltwirtschaftlichen Anforderungen gilt es, die Interessen des sächsischen Mittelstandes

auf eine sehr individuelle Art und Weise zu unterstützen mit dem Ziel, den Wirtschaftsstandort Sachsen nachhaltig zu sichern und auszubauen.“

Dr. Trepte zur Seite stehen als stellvertretende Vorstände Prof. Dr. Silvia Roth, Vice President der Roth & Rau AG, sowie Dietmar Berger, Verbandspräsident des Mitteldeutschen Genossenschaftsverbandes (Raiffeisen/Schulze-Delitzsch) e. V. Die weiteren Mitglieder sind Ernst Biermann, Geschäftsführer der Car Trim GmbH; Dr. Günter Hielscher, Geschäftsführer der Piccobello Gebäudereinigung GmbH; Prof. Dr. Lothar Otto, Rektor der Hochschule für Technik und Wirtschaft Mittweida; Manja Sellenthin, Deutscher Gewerkschaftsbund, Bezirk Sachsen; Dr. Dietmar Voigt, Hauptgeschäftsführer der Vereinigung der Sächsischen Wirtschaft e. V.; Hans-Joachim Wunderlich, Hauptgeschäftsführer der IHK Chemnitz; Dr. Andreas Brzezinski, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Dresden; Ronald Gerschewski, Geschäftsführer der IndiKar - Individual Karosseriebau GmbH; Jens Stiehler, Geschäftsführer der Blechformwerke Bernsbach GmbH; Dr. Hartwig Müller, Geschäftsführer der Quadrant Metal Plastic Solutions GmbH.

Jubiläumsball für sächsischen Mittelstand

20. Veranstaltung am 27. November in Dresden



Impression vom Sächsischen Mittelstandsball 2009. Foto: Agentur creativ

Zum 20. Sächsischen Mittelstandsball lädt die RKW Sachsen GmbH auch in diesem Jahr wieder alle Interessenten herzlich ein. Die Jubiläumsveranstaltung findet am 27. November 2010 im Hotel Hilton in Dresden statt. Der Ball wird wie die 19 davor wieder eine optimale Kommunikationsplattform

bieten, um mit Freunden und Geschäftspartnern in angenehmer Atmosphäre Gedanken und Erfahrungen auszutauschen, sich bei lukullischen und musikalischen Genüssen zu entspannen sowie das Jahr 2010 beschwingt ausklingen zu lassen. Sollten Sie Interesse haben, Ihr Unternehmen auf dem 20. Sächsischen Mittelstandsball zu präsentieren, informiert Sie Adelheid König von der Agentur creativ gern über dafür zur Verfügung stehende Möglichkeiten. Ihre Fragen und Anregungen zum Thema Präsentationsmöglichkeiten werden entgegen genommen unter:

Tel. 0351-4219886 oder

E-Mail: info@creativ-dresden.de

Ansprechpartner für weitere

Informationen:

Doris Hantscho, RKW Sachsen GmbH

Tel.: 0351 8322-372

E-Mail: hantscho@rkw-sachsen.de.

Sachsen lobt 16. Innovationspreis aus

Bereits zum 16. Mal lobt Sachsen den Innovationspreis aus. Dafür können sich Firmen mit bis zu 500 Beschäftigten und Sitz im Freistaat bis zum 15. November 2010 bewerben.

Die eingereichten Innovationen sollten innerhalb der vergangenen zwei Jahre erfolgreich am Markt eingeführt worden sein. Als Nominierungsstelle steht Ihnen AMZ herzlich gern für Informationen zur Bewerbung zur Verfügung.

→ www.innovationspreis.sachsen.de

25.000. Panamera aus Leipzig

Zehn Monate nach Verkaufsstart wurde Ende Juli im Porsche-Werk Leipzig der 25.000. Panamera gebaut. Das rubinrote Jubiläumsfahrzeug mit effizientem 3,6-Liter-Sechszylinderantrieb erhielt ein Kunde in den USA. In Leipzig wird neben dem Panamera auch der sportlichen Geländewagen Cayenne produziert.

→ www.porsche-leipzig.com

Personalien

Wechsel bei Volkswagen Sachsen

Hans-Joachim
Rothenpieler

Foto: Volkswagen



Hans-Joachim Rothenpieler ist seit 1. September neuer Sprecher der Geschäftsführung und Geschäftsführer Technik der Volkswagen Sachsen GmbH. Der bisherige Leiter der Qualitätssicherung des VW-Konzerns übte vorher verschiedene verantwortliche Funktionen u. a. bei Skoda und Bentley aus. Von 2003 bis 2005 leitete der Diplomingenieur die Pkw-Gesamtfahrzeug-Entwicklung bei Volkswagen, bevor er eine Produktlinie in der Technischen Entwicklung verantwortete. Rothenpieler folgt auf Dr. Frank Löschmann, der zum 1. Oktober neuer Konzernbeauftragter in Indien wird. Dr. Löschmann hat sich in den fünf Jahren an der Spitze von VW Sachsen u. a. stark für die Vernetzung der Automobilindustrie engagiert. AMZ dankt ihm für diese Aktivitäten, die er auch als Mitglied des AMZ-Beirates realisierte.

Neuer Geschäftsführer bei BMG

Ralph Hoyer

Foto: Schnellecke



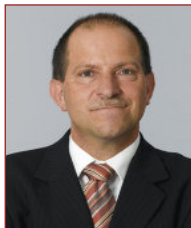
Mit Wirkung zum 1. August 2010 ist Ralph Hoyer, bisher Leitung Zentrale Planung und Prozessoptimierung Schnellecke Logistics, zum Geschäftsführer der BMG Baugruppen- und Modulfertigung Glauchau berufen worden. Die BMG als einer der Unternehmensstandorte der Schnellecke Logistics ist ein anerkannter Logistik- und Montagedienstleister für die Automobilindustrie.

Nach über drei Jahren in dieser Funktion wird der bisherige Geschäftsführer Dr. Lutz Meyer eine andere Funktion innerhalb der Schnellecke Logistics übernehmen und dabei weiterhin mit dem Standort verbunden bleiben.

WFS mit neuem Chef

Peter Nothnagel

Foto: WFS



Peter Nothnagel hat Ende Juni die Geschäfte der Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH übernommen. Er löste den bisherigen Geschäftsführer Oliver Jörk ab.

Der gebürtige Sachse Peter Nothnagel arbeitete zuletzt als Leiter des Referates Energiepolitik im Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr. Der Diplomingenieur für Werkstofftechnik war u. a. bei Robotron und am Zentralinstitut für Festkörperphysik und Werkstoffforschung tätig, bevor er 1991 in den Dienst des Freistaates Sachsen trat.

Die Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH ist von Anfang an Kooperationspartner von AMZ.

Veranstaltungen

23. bis 30. September 2010
63. IAA Nutzfahrzeuge in Hannover mit ACOD-Gemeinschaftsstand, Halle 13, C28
AMZ-Info: Katharina Romazanov, Tel. 0371-5347393
E-Mail: romazanov@amz-sachsen.de

5. Oktober 2010
Symposium „Wege zum Nachwuchs – wie Personalmarketing und effiziente Ausbildung Ihren Fachkräftebedarf sichern können“
Technologie- und Gründerzentrum Bautzen
AMZ-Info: Alexander Ladwig, Tel. 0371-5347135,
E-Mail: ladwig@amz-sachsen.de

6. bis 8. Oktober 2010
ACOD-Gemeinschaftsstand auf der Internationalen Zulieferbörse Wolfsburg
AMZ-Info: Katharina Romazanov, Tel. 0371-5347393,
E-Mail: romazanov@amz-sachsen.de

12. Oktober 2010
AMZ-Unternehmer laden ein Anchor Lamina GmbH Chemnitz
AMZ-Info: Katharina Romazanov, Tel. 0371-5347393,
E-Mail: romazanov@amz-sachsen.de

4. November 2010
Firmenkontaktmesse ZWIK - Stadthalle Zwickau
AMZ-Info: Alexander Ladwig, Tel. 0371-5347135,
E-Mail: ladwig@amz-sachsen.de

8. November 2010
3. kariera³
Job- und Praktikumsmesse an der TU Dresden
AMZ-Info: Alexander Ladwig, Tel. 0371-5347135,
E-Mail: ladwig@amz-sachsen.de

11. November 2010
AMZ-Campus; Fraunhofer-Einrichtung für Elektronische Nanosysteme ENAS Chemnitz
AMZ-Info: Katharina Romazanov, Tel. 0371-5347393,
E-Mail: romazanov@amz-sachsen.de

Weitere Informationen finden Sie hier:
→ www.amz-sachsen.de (Veranstaltungskalender)

Impressum:

Auftraggeber:
Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

Redaktion/Gestaltung:

Ina Reichel - Freie Journalistin
René Plekara, www.graphkonzept.de

Projekträger:

RKW Sachsen GmbH Dienstleistung und Beratung, Dipl.-Ing. Helmut Müller (V.i.S.d.P.)
Freiberger Straße 35, 01067 Dresden, Tel. 0351-832230, Fax 0351-8322400,
E-Mail: gf@rkw-sachsen.de

Projektmanagerin:

Dr.-Ing. Claudia Scholta, RKW Sachsen GmbH Dienstleistung und Beratung,
Niederlassung Chemnitz, Verbundinitiative Automobilzulieferer Sachsen (AMZ)
Annaberger Straße 240, 09125 Chemnitz, Tel. 0371-5347344, Fax 0371-5347294

Projektpartner:

Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH,
Falk Becher, Tel. 0351-2138151, Fax 0351-2138109,
E-Mail: falk.becher@wfs.saxony.de

IHK Chemnitz, Regionalkammer Zwickau f. die sächs. IHK'n,
Michael Stopp, Tel. 0375-8142201, Fax 0375-814192201,
E-Mail: stopp@z.chemnitz.ihk.de